



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

4 | 2022

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e.V.



Vom Baum in die Flasche

Perspektive auf neue Fachkräfte

Kooperation mit Studiengang
Soziale Arbeit **Seite 4**

„Roter Faden“ sichert die Zukunft

Strategieprozess zeigt bereits
erste Erfolge **Seite 6**

Politische Partizipation und jede Menge Spaß

Projekte und Aktivitäten des
Kreisjugendwerks **Seite 12**

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
 www.bodenbelaege-bloch.de

Schlüsseldienst

Schließanlagen
 Schlüssel · Schlösser · Zubehör
 Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker
 Inh. H. Hochmuth
 Hafestraße 98
 27576 Bremerhaven-Lehe
 Telefon (04 71) 5 37 01 • Fax 5 65 21

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

BÜRObedarf
 BÜROmaschinen
 BÜROeinrichtung
 Technischer Kundendienst

Döscher
 Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71/79 91-0 · www.doescher.de

SASSE
 Wir arbeiten mit Energie!

Sind Sie für die Winterzeit gerüstet?

Wir lassen Sie nicht im Dunkeln stehen!

Innen- & Außenbeleuchtung,
 Bewegungsmelder u.v.m.

0471 94406-0
 www.elektro-sasse.de
 f ElektroSasse i Elektro_Sasse

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03

HONDA **SERES** **MITSUBISHI MOTORS** **DFSK** **BAIC**

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de
 Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
 BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
 Telefon 0471 54414

UNSERE TÄGLICHEN ÖFFNUNGSZEITEN
 VON 12.00–14.15 UHR
 UND 17.00–22.30 UHR

KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.



Liebe Freund*innen der AWO Bremerhaven, liebe Leser*innen,

erinnern Sie sich? „Zuversichtlich, mutig und überaus motiviert gehen wir in das Jahr 2022“ – das habe ich Ihnen genau vor einem Jahr an dieser Stelle geschrieben. Und haben Sie sich auch gewünscht, nach den turbulenten Jahren 2020 und 2021 möge es 2022 etwas ruhiger zugehen? Im zwölften Monat müssen wir feststellen – dieser Wunsch ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Ganz und gar nicht!

Das Weltgeschehen hat uns alle auf schreckliche Art und Weise herausgefordert. Die Pandemie dauert an, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine wie Energiekrise, Inflation und Preissteigerungen sind auch in Bremerhaven in jedem Haus zu spüren, der Zustand des Weltklimas spitzt sich dramatisch zu. Mehr denn je kommt es in diesen Zeiten darauf an, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu festigen und für die Demokratie einzutreten. „Alles zu stärken, was uns verbindet“ – diesen eindringlichen Appell hat jüngst Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in einer viel beachteten Rede an die Bevölkerung gerichtet. Genau das ist es, was wir als Arbeiterwohlfahrt seit mehr als 100 Jahren tun: Die Schwachen unterstützen, Ungerechtigkeiten aufzeigen, gegen sie ankämpfen und Lösungen aufzeigen, Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen unterstützen und betreuen, wenn sie es selbst nicht können und überall unsere Stimme erheben, wo demokratische Strukturen als Grundlage unseres Gemeinwesens bedroht sind.

In unserer Mitgliederversammlung durften wir auf viele positive Ereignisse in diesem Jahr zurückblicken (Seiten 4, 5 und 15 in diesem Heft). Daran haben viele Menschen mitgewirkt: Mitarbeiter*innen, Mitglieder und

ehrenamtliche Helfer*innen. Ihnen allen spreche ich im Namen des Vorstandes den herzlichsten Dank aus für Ihr Engagement, Ihre Hingabe und Ihre Unterstützung.

Die AWO bekleidet eine überaus wichtige Position im Sozialwesen Bremerhavens – als größter Wohlfahrtsverband in der Stadt, als einer der größten Arbeitgeber, als sozialpolitische Stimme und als verlässlicher Anbieter hochwertiger sozialer Dienstleistungen, die täglich rund 4.000 Kund*innen betreuen, beraten und unterstützen. Um uns für die Zukunft gut aufzustellen, haben wir einen umfangreichen Strategieprozess gestartet, um alle Herausforderungen in Sachen Qualitätssicherung, Wirtschaftlichkeit, Fachkräftemangel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit meistern zu können (siehe die Seiten 6 und 7).

Obwohl wir es uns alle wünschen: Der Krieg in der Ukraine wird Weihnachten nicht beendet sein, die Lebenssituation wird für viele Menschen im neuen Jahr trotz staatlicher Hilfen wohl noch schwieriger werden. Und trotz alledem: Die AWO geht in 2023 ihre Aufgaben zuversichtlich und tatkräftig an.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage sowie Glück und Gesundheit im Neuen Jahr. Herzlichst, Ihr

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
 Vorsitzender
 AWO Kreisverband Bremerhaven e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.
 Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
 Telefon 04 71 9547-0 · Fax 04 71 9547-116
 info@awo-bremerhaven.de
 www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Antje Alberts, Eckart Kroon

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung

Müller Ditzten GmbH
 Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71 979899
 Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e.V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e.V.

Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Sybille Bösch · stellv. Vorsitzende
Barbara Riechers-Kuhlmann · stellv. Vorsitzende
Wiebke Peters · Beisitzerin
Lisa Wittig · Beisitzerin
Elias Tsartilidis · Beisitzer
Jörg Zager · Beisitzer
Antje Alberts · Geschäftsführerin
Eckart Kroon · Geschäftsführer



„Wichtiger Schritt, um lokalen Fachkräftebedarf zu decken“

Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V.

Informationen zum neuen Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Bremerhaven: Prof. Dr. Antje Handermann und Prof. Dr. Wolfgang Lukas (von links) machen Hoffnung auf neue Fachkräfte.

Foto: AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk

Große Hoffnungen zur Überwindung des Fachkräftemangels setzt der AWO Kreisverband Bremerhaven e. V. in den neuen Studiengang Soziale Arbeit an der Hochschule Bremerhaven. Wissenschaftssenatorin Dr. Claudia Schilling betonte während der Mitgliederversammlung des größten Wohlfahrtsverbandes in der Seestadt: „Der Studiengang ist ein wichtiger Schritt, um den lokalen Fachkräftebedarf in den sozialen Berufen zu decken.“

Von Beginn an habe sich die Arbeiterwohlfahrt in die Entwicklung des Studiengangs eingebracht, erklärte Kreisverbandsvorsitzender Dr. Uwe Lissau: „Wir werden eng mit der Hochschule kooperieren. So können wir akademisches Wissen und praktische Erfahrung miteinander verzahnen.“ Senatorin Schilling stellte die jahrelange Tradition der Hochschule in innovativen Lehrangeboten heraus. Diese Erfahrung sei in das Konzept des Studiengangs eingeflossen – das gelte besonders für die intensive Einbindung der beruflichen Praxis in die

Lernprozesse: „Mit einer Praxisintegration in jedem Studiensemester geht der Studiengang weit über das hinaus, was an anderen Hochschulen und in anderen Studiengängen durch ein einzelnes Praxissemester vorgesehen ist.“

„Im Grunde ist das ja schon fast ein duales Studium“, erläuterte Prof. Dr. Wolfgang Lukas, der den Studiengang entwickelt und mit dem hohen Praxisanteil ein Alleinstellungsmerkmal gesetzt hat, den AWO-Mitgliedern. 60 Studierende haben nach seinen Angaben zum Wintersemester 2022/23 begonnen; es habe 480 Bewerbungen auf die 50 Studienplätze gegeben. Professorin Dr. Antje Handermann ergänzte, dass neben den akademischen Lerninhalten in allen Semestern Hospitationen und Projekte bei den Praxispartnern, unter anderem der AWO, integriert sind. Und dank einer Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse könnten die Studierenden auch an kommunikativen Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung arbeiten.

In seinem Jahresbericht betonte Dr. Uwe Lissau, dass die AWO von Beginn an deutlich Position bezogen habe gegen Russlands Krieg gegen die Ukraine: „Wir standen und stehen solidarisch zur Ukraine und arbeiten ganz konkret hier bei uns daran, die Kriegsfolgen zu mindern. So haben wir 30 Willkommensklassen eingerichtet, um den Kindern von ukrainischen Geflüchteten das Ankommen und das Einleben in Bremerhaven zu erleichtern.“

Konsequent und sehr erfolgreich habe die AWO den Weg der finanziellen Konsolidierung fortgesetzt: „Im Geschäftsjahr 2021 haben wir im Konzern AWO Arbeiterwohlfahrt gem. GmbH weitere Verbindlichkeiten abgebaut und Eigenkapital und Liquidität gegenüber 2020 noch einmal deutlich erhöht.“ Sehr viel positive Resonanz habe die AWO Bremerhaven erzielt mit einem klaren Bekenntnis gegen Fremdenfeindlichkeit: „Unsere Holzbänke, auf denen ‚Kein Platz für Rassismus‘ ist, stehen seit dem Frühjahr an vielen Stellen im Stadtge-

biet – unter anderem in der Alten Bürger, im Neuen Hafen, an der Tourist-Info und im Fischereihafen und ziehen immer wieder Blicke von Einheimischen und Touristen an.“ Mit einer sehr gelungenen Veranstaltung sei im Juni der AWO-Gründerin ein Denkmal in Bremerhaven gesetzt worden: „Nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung konnten wir den Marie-Juchacz-Platz vor dem Deutschen Auswandererhaus in festlichem Rahmen einweihen und die vom AWO Kreisverband gestiftete Gedenktafel enthüllen“, berichtete Lissau. Der Vorsitzende zitierte Bundespräsident Steinmeier, der vor wenigen Wochen in einer viel beachteten Rede „härtere und rauere Jahre“ prognostiziert hatte. Steinmeiers Appell, „alles zu stärken, was uns verbindet“, greife die AWO gerne auf: „Für gesellschaftlichen Zusammenhalt, für gegenseitige ehrenamtliche Unterstützung und den Schutz der Demokratie wird die AWO auf allen Ebenen eine wichtige und führende Rolle spielen – für Freiheit, Gleichheit, Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit“, betonte Lissau.

Zwei neue Einrichtungen in 2022 eröffnet

AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon berichtete von Entwicklungen und Perspektiven der AWO Unternehmensgruppe. So werde seit September für die Beschäftigten in den Pflegeberufen der Tarif „Pflege in Bremen“ (TvPflib) angewandt. Mit der Mädchenwohngruppe MIS(S) und der Beratungsstelle für Sexarbeiter*innen „Marie“ seien in diesem Jahr zwei neue Einrichtungen eröffnet worden. Außerdem habe die AWO einen zukunftsweisenden Strategieprozess gestartet, gehe neue, moderne Wege im Personalrecruiting und weite Angebote in der Mitarbeiterorientierung aus (siehe Seite 6 und 7).

Auf ein erfolgreiches Jahr blickt auch das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven zurück. „Es kommt immer wieder zu Begegnungen und Freundschaften über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg“, sagte Koordinatorin Alexandra Lüdtkke. Sie zeigte mit vier Jugendlichen Bilder von Tanzprojekten, Freizeiten, politischen Veranstaltungen, Ausflügen und Gruppennachmittagen.

Thomas Krüger |



Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V. im Hotel Best Western: Abstimmungen, Ehrungen, Berichte und Blumen für Alexandra Lüdtkke (unteres Bild, rechts) und ihre Jugendlichen.

Fotos: AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER



„Projekt Roter Faden“
QR-Code scannen und
PDF-downloaden
(Passwort 2022AW02022)

„Roter Faden“ sichert die Zukunft

Die AWO Bremerhaven hat einen klaren Plan zur Weiterentwicklung

Die AWO ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewachsen und der größte Wohlfahrtsverband in Bremerhaven. Leider sind die Organisationsstrukturen und -prozesse nicht im gleichen Maße mitentwickelt worden, was dann zu strukturellen Engpässen geführt und sich auf die gesamte Unternehmensgruppe ausgewirkt hat.

Um die Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven mit ihren operativen Gesellschaften wettbewerbs- und zukunftsfähig zu halten, ist eine strategische Planung mit überprüfbaren Zielen und regelmäßiger Evaluation zwingend notwendig. „Kurzum: Wir brauchen einen Plan – und den haben wir“, erläuterte

AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon während der Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes.

Das betrifft nicht nur die Wirtschaftlichkeit (neben den sozialen Dienstleistungen müssen auch Gebäudeunterhaltung, Einkauf und die Verwaltungsleistungen der Geschäftsstelle refinanziert werden), sondern auch Bereiche wie Mitarbeiterzufriedenheit, Personalbindung und -gewinnung, Digitalisierung, Wissensmanagement, Kundenzufriedenheit und Image.

Dieser Strategieprozess ist im Februar 2022 auf Konzernebene mit Geschäftsführung und Fachbereichsleitungen gestartet. Inzwischen sind auch die einzelnen Fachbereiche mit ihren Führungskräften aus den Einrichtungen und Diensten intensiv in die Beratungen eingestiegen, um passgenaue Ziele, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln. In einem weiteren Schritt werden dann ausdifferenzierte und spezifische Planungen für all unsere Einrichtungen entwickelt. Diese Strategien sind jedoch nicht statisch, sondern dynamisch zu betrachten. Jede Strategie muss re-

gelmäßig überarbeitet, gesteckte Ziele überprüft und weiterentwickelt oder gar völlig neu formuliert oder ergänzt werden.

Der umfangreiche Strategieprozess heißt „Projekt Roter Faden“ – eine komplette Beschreibung ist in einer Broschüre verschriftlicht worden, an die Einrichtungen und Mitarbeitenden verteilt worden und steht auch in digitaler Form bereit.

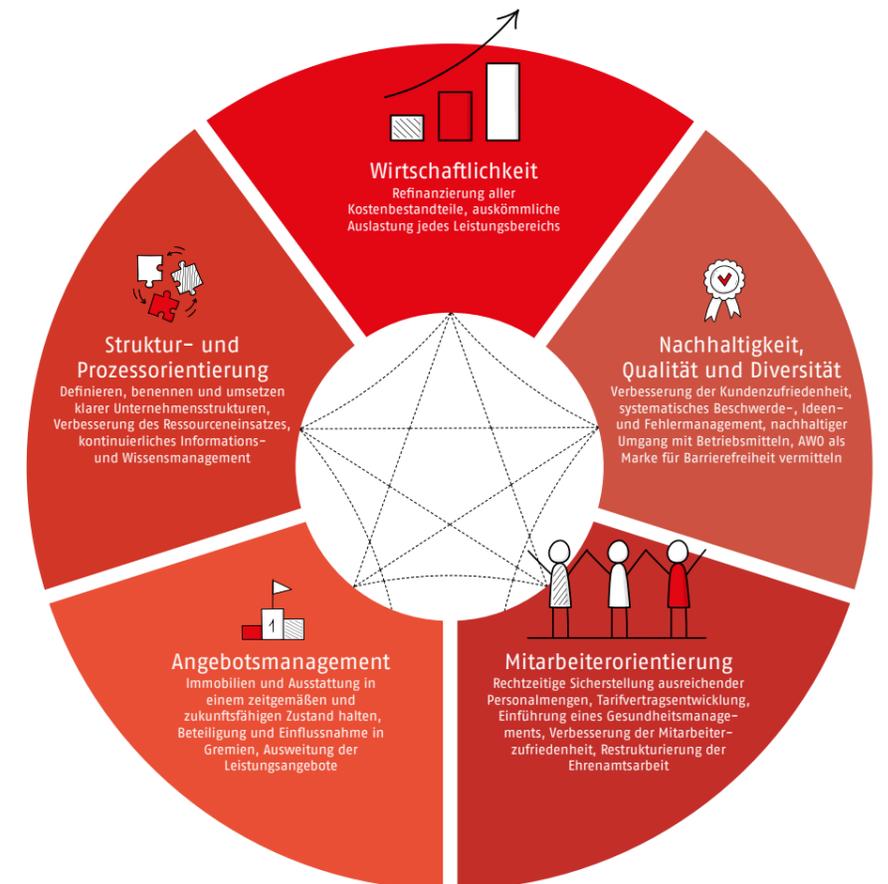
Die Aufgaben sind vielfältig: Es geht um den Erhalt der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit, um wirtschaftliche Stabilisierung und Weiterentwicklung, um strategische Planung, überprüfbare Ziele und regelmäßige Evaluation. Die AWO Bremerhaven will die Mitarbeiterbeteiligung verbessern und so für eine höhere Identifikation mit der AWO sorgen und das Profil in der öffentlichen Wahrnehmung schärfen.

Der Strategieprozess durchläuft fünf Phasen: Information und Analyse, Konzeption, Gestaltung, Realisierung und Kontrolle. Wir haben Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken analysiert und daraus ein klares Zielsys-

tem entwickelt. Die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele sind anhand klar definierter Erfolgsfaktoren messbar und gleichberechtigt – deshalb Zielsystem und nicht Zielhierarchie.

Wir haben unser Zielsystem in fünf Themenbereiche unterteilt (siehe Grafik). Inzwischen haben wir eine Vielzahl konkreter, zum Teil sehr komplexer Maßnahmen und Projekte entwickelt, Verantwortlichkeiten benannt, Arbeitswand und Kosten berechnet und eine regelmäßige institutionalisierte Überprüfung sichergestellt. An vielen Stellen wird – gesteuert von einem Projektmanagement – an der Umsetzung gearbeitet. Und in vielen Bereichen sind bereits Erfolge für Mitarbeitende und Kunden sichtbar. Regelmäßig werden wir Maßnahmen und Ziele überprüfen, aktuelle Erkenntnisse einarbeiten und so das Unternehmen permanent weiterentwickeln. Würde man unsere Tabellen-Matrix mit allen geplanten Maßnahmen und deren Umsetzungsschritten in 8 Punkt Schriftgröße auf DIN A4-Papier ausdrucken, ergibt sich eine Länge von mehr als einem Meter. An dieser Stelle alle Gedanken, Ideen und Planungen aufzuzählen, sprengt den Rahmen. Hier aber ein paar Maßnahmen, die wir bereits umgesetzt haben:

Die Fachbereiche Stationäre und Ambulante Altenpflege sind zum Fachbereich Pflege zusammengefasst worden. Der Standort ist inzwischen in die Pflege- und Servicezentrale in der Alten Bürger verlegt worden. Das bedeutet eine jährliche Einsparung von 24.000 €. Eine Fusion erfolgt auch für die Fachbereiche „Kinder und Familie“ und „Jugend und Familie“, die jetzt den Fachbereich „Kinder, Jugend und Familie“ bilden. Langfristig werden auch die Fachbereiche „Arbeit und Beschäftigung“ und „Migration“ zusammengeführt. Neu aufgestellt worden sind auch Verwaltungsbereiche in der Geschäftsstelle. Die Abteilung Facility gliedert sich jetzt in zwei Bereiche: „Bau- und Gebäudemanagement“ und „Einkauf und Beschaffung“. Im Zuge dessen wird der Einkauf im Rahmen eines Projektes vollständig neu organisiert. All das schafft Synergieeffekte, macht Planung und Realisierung effizienter und bietet Einsparmöglichkeiten. Außerdem haben wir begonnen, Aufgaben viel stärker als bisher in einem



klar strukturierten Projektmanagement anzugehen.

Es lohnt sich, bei der AWO zu arbeiten

Der Personal- und Fachkräftemangel nimmt bedrohliche Ausmaße an, was auch wirtschaftliche Folgen hat. Wir konnten unsere Einrichtungen zum Teil nicht auskömmlich belegen, weil das Personal fehlt. Pflegefach- und Hilfskräfte, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen, die einen großen Teil unserer Mitarbeiterschaft ausmachen, sind bundesweit die am stärksten gesuchten Berufsgruppen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten und neue Mitarbeitende für uns zu gewinnen, ist deshalb eine große und für die AWO überlebenswichtige Aufgabe. Einem professionellen Recruiting und Bewerbermanagement kommt dabei herausragende Bedeutung zu. Wir haben in diesem Jahr mit unserem neuen Personalleiter Sebastian Rannacher den Recruiting-Bereich unserer Homepage

komplett umgestaltet, um Bewerbungen einfacher und die Auswahlverfahren schneller und effizienter zu machen. Der Stellenmarkt spielt sich fast vollständig online ab; wir haben unsere Online-Stellenangebote und Social-Media-Auftritte weiter professionalisiert und bieten zielgruppengerechte Angebote. Mit großem Aufwand haben wir zusätzlich Image- und Recruiting-Videos erstellt, die vor allem eine Nachricht verbreiten: Es lohnt sich und macht Freude, bei der AWO Bremerhaven zu arbeiten.

Dazu haben wir das Prämien-Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ gestartet und ermöglichen unseren Mitarbeitenden den Zugang zu einem Rabatt-Portal für namhafte Anbieter aus vielen Konsumbereichen wie Mode oder Unterhaltungselektronik. Und mit Beginn des Jahres 2023 bieten wir unserer Belegschaft die Möglichkeit, mit Unternehmensunterstützung umweltfreundliche Fortbewegungsmittel wie E-Bikes, Scooter oder E-Roller zu leasen.

Eckart Kroon | Thomas Krüger |





Vom Baum in die Flasche

AWO Kindertagesstätte Pfiffikus produziert eigenen Apfelsaft

Herbstzeit ist Erntezeit, Ernte bedeutet Arbeit und Arbeit kann sehr viel Spaß machen. Ganz besonders, wenn alle tatkräftig mithelfen und mit Feuereifer bei der Sache sind. So geschehen in der AWO-Kindertagesstätte Pfiffikus bei der alljährlichen Apfelsaft-Produktion.

Unter strahlender Herbstsonne gab es auf dem Außengelände der Kita an der Dr.-Franz-Mertens-Straße reichlich zu tun für Jungen und Mädchen, für Erzieher*innen und einige fleißige Helfer*innen aus der Elternschaft: Zunächst mussten die Äpfel von den Bäumen gepflückt oder geschüttelt werden und im Anschluss zur nächsten Station transportiert werden. Dort wurden die großen und kleinen rot-grünen Früchte in mehreren großen Wannen ordentlich gewaschen. Für den nächsten Schritt war Maschinenkraft notwendig: In kleinen Portionen rollten die Äpfel in den Häcksler und wurden darin zerkleinert und landeten in der Presse. Viele Kinder konnten selbst mit eigener Muskelkraft an der Pressvorrichtung pumpen, um aus den Äpfeln die letzten Tropfen herauszubekommen.

„Am Beispiel der Apfelbäume erfahren die Kinder den naturnahen Kreislauf von Wachstum, Ernte, Verarbeitung und Verwertung ganz nah“, sagt Einrichtungsleiterin Gaby Giesecking. Dem pädagogischen Team und den Eltern sei es sehr wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass Lebensmittel nicht im Supermarkt wachsen. Am Ende des Tages durften sich alle freuen, dass sich die Arbeit ge-



Äpfel ernten und zu leckerem Saft verarbeiten – viel Spaß für Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Kita Pfiffikus. Fotos: Chris Gollhofer | AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk

lohnt hat: ca. 90 Liter Saft aus den eigenen Äpfeln landeten in der Küche, wo sie Daniela Venditto für die Haltbarmachung erhitzte und in Flaschen abfüllte.

Neuer Nährstoff für den Boden

Die übrig gebliebene Apfelmätsche wurde natürlich auch nicht weggeworfen, sondern von den Kindern wieder im Garten als Nährstoff für den Boden ausgebracht.

Die Idee, auf dem Gelände Apfelbäume zu pflanzen und später aus den Früchten Saft zu produzieren, war schon bei der Planung des Außengeländes der Kita im Jahr 2009 entstanden. Bis die Bäume reiche Ernte trugen, hatte es ein paar Jahre gedauert: 2020 konnten erstmals 60 Liter Apfelsaft produziert werden.

Thomas Krüger |



Viele Gespräche und Begegnungen

AWO Bremerhaven präsentiert sich beim Bremerhaventag vor der Großen Kirche

Viele schöne Begegnungen, spannende Gespräche und hoher Besuch: Beim Bremerhaventag der SPD präsentierte sich die AWO in all ihrer Vielfalt – als lebendiger Mitgliedsverband und als großer Arbeitgeber. Dr. Claudia Schilling, Senatorin für Wissenschaft, Häfen und Justiz und Verfassung, reihte sich als AWO-Mitglied gern ein in das Team des AWO-Standes vor der Großen Kirche. Und kurz vor Ende der Veranstaltung begrüßte AWO-Vorsitzender Dr. Uwe Lissau auch noch Bremens regierenden Bürgermeister Andreas Bovenschulte.



Fotos: AWO Bremerhaven/Simone Hryzyk



Im Bild von links: Doris Muschkeit, Abdullahi Abdelaziz Ali, Tetsuro Taranczewski (Projektmitarbeiter), Sybille Böschen, Mahdiah Mirzaie, Uwe Schmidt, Andrijana Savic, Eckart Kroon, Heike Uffenbrink, Heike Bülsen sowie Funda Islyen und Belma Mededovic. Foto: Thomas Krüger

Vom Sprungbrett in die Pflegehilfe

Bundestagsabgeordneter Uwe Schmidt gratuliert AWO-Projektabsolventen

Vor der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven (AWO) liegen viele Herausforderungen. Deshalb freut sich der größte Sozialverband der Seestadt über die Unterstützung des Bundestagsabgeordneten Uwe Schmidt. Der Sozialdemokrat versprach bei einem Informationsbesuch des Projektes „Sprungbrett“ (Vorqualifizierung für die Ausbildung in der Altenpflegehilfe), sich für eine auskömmliche Refinanzierung der sozialen Dienstleistungsangebote der Freien Wohlfahrtspflege einzusetzen.

Mit Abdullahi Abdelaziz Ali (Herkunftsland Eritrea), Andrijana Savic (Serbien)

und Mahdiah Mirzaie (Afghanistan) haben es die ersten drei Absolvent*innen geschafft: Nach einjähriger Vorbereitung im Projekt Sprungbrett starten sie die Ausbildung zum/r Altenpflegehelfer*in in der AWO-Ursula-Kaltenstein-Akademie und dem AWO-Pflegezentrum Villa Schocken. „Ein Jahr lang haben sie in dem vom Europäischen Sozialfonds geförderten AWO-Projekt ihre Sprachkenntnisse verbessert, Grundbildung gewonnen und Selbstbewusstsein getankt, um die Ausbildung angehen und meistern zu können“, berichtet Doris Muschkeit, AWO Fachbereichsleitung Arbeit und Beschäftigung. Zu den ersten

Gratulant*innen gehörten stellvertretende AWO-Vorsitzende Sybille Böschen, AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon und Aufsichtsratsmitglied Heike Uffenbrink.

Gesetzestexte deutlicher formulieren

Der Bedarf an Pflegehelfer*innen sei enorm und werde weiter dramatisch wachsen, ergänzt Heike Bülsen, Fachbereichsleitung Pflege bei der AWO. Der Abgeordnete Uwe Schmidt versprach, den Wunsch zur Finanzierung kontinuierlicher Unterstützung und Begleitung von solchen Vorbereitungsprojekten zur Bundesregierung und in die Ministerien weiterzutragen. Für Wohlfahrtsverbände sei die Refinanzierung von Pflege-Ausbildungsangeboten problematisch, berichtete AWO-Geschäftsführer Eckart Kroon: „Wie bei großen kommerziellen Pflegekonzernen betrachten die Kostenträger nicht die einzelne Einrichtung, sondern die gesamte AWO – das ist nicht auskömmlich; wir müssen 80 Prozent selbst finanzieren.“ Uwe Schmidt betonte, die Gesetzestexte müssten deutlicher formuliert werden:

JONNY VOIGT

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

10.000 Euro für die Tafel



„Ein gemeinnütziger Verband wie die AWO muss natürlich anders betrachtet werden als ein europaweit tätiger Konzern, der Aktionärsinteressen befriedigt.“

Auch eine Kontingent-Ausweitung in den Förderprogrammen für die Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16 i im Teilhabebeschäftigungsgesetz) sei dringend wünschenswert. Doris Muschkeit: „Diese stärken mittel- und langfristig die Beschäftigungsfähigkeit und die Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt.“ Aus Sicht von Uwe Schmidt ist das eine sinnvolle und effektive Möglichkeit, langfristig die Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erreichen.

Unterstützung versprach Uwe Schmidt auch für die „Akademie für Generalistik“: AWO Bremerhaven, APM und das Klinikum Bremerhaven Reinkenheide (KBR) planen Bau und Betrieb einer gemeinsamen Schule für Pflegeberufe. Das Land Bremen hat bereits Zuschüsse bewilligt; eine Zusage für Bundesmittel steht noch aus. Der Abgeordnete: „Es ist dringend notwendig, vor Ort in die Ausbildung von Pflegefachkräften zu investieren. Ich werde mich umgehend nach dem Stand der Dinge erkundigen und für eine zeitnahe Entscheidung einsetzen.“

Thomas Krüger |

Das ist ein „warmer Regen“ für die Tafel Bremerhaven: Gerhard Dorandt (im Bild zweiter von links), Inhaber des Unternehmens Hydrojet Dorandt, überbrachte einen Spendenscheck über 10.000 Euro.

Für die Tafel freuen sich Manfred Jabs, Reiner Giese und Gaby Treschok (von links). Ein herzliches Dankeschön brachten auch die Vorstandsmitglieder der Bremerhavener Volkshilfe als Träger der Tafel zum Ausdruck: Viola Müller-Krause (Die Paritäten), Vorsitzende Antje Alberts (Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven) und Thorsten Büsker (Diakonie Bremerhaven, von rechts). Das Un-

ternehmen Hydrojet Dorandt, bekannt für mobile Wasserstrahl- und Wasserstrahlschneidetechnik auf höchstem Sicherheitsniveau, war vor wenigen Monaten mit der Abtragung des Molenturms in aller Munde. Die Tafel versorgt derzeit ca 5.000 Menschen pro Woche in Bremerhaven und umzu. 25 Tonnen Lebensmittel werden dafür wöchentlich von den spendenden Unternehmen abgeholt. Außerdem freut sich die Tafel Bremerhaven über eine Spende von 750 Euro von der Firma ASI Auto Shipment GmbH. Das Unternehmen am Übersee-Ring verzichtet zugunsten der Tafel auf Weihnachtsgeschenke an seine Kunden.

Thomas Krüger |

Tafel Bremerhaven Spendenkonto: IBAN DE84 2925 0000 0002 0170 08

www.nonne.de
Telefon 0471 93298-0

Erich Nonne GmbH
Max-Planck-Straße 1 | 27612 Loxstedt-Stotel



Gruppenbild mit Weltmeisterin: die tanzbegeisterten Jugendlichen mit Leonie Ozeana (Bildmitte).

Foto: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

Hip-Hop-Dance und Demokratie

Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven hat viele Pläne für 2023

Sie waren schon ein wenig nervös, bekamen aber aufmunternden Beifall für ihren Beitrag: In der Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V. blickten Alexandra Lüdtkke, Ayshan Sabili, Lorena-Daniela Bezdedan, Asemine Sabanovic und Mihaela Cabac in einer Präsentation zurück auf ein ereignisreiches Jahr im Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven.

„Wir sind ein eigenständiger Kinder- und Jugendverband, der vom AWO Kreisverband getragen und gefördert wird“, sagte Ayshan Sabili. Die traditionelle Zielgruppe seien Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – besonders solche, die gesellschaftlich benachteiligt sind. Im von den jungen Menschen

selbst organisierten und bestimmten Jugendwerk setzen sich Kinder und Jugendliche für ihre Anliegen und Interessen ein und stellen Forderungen an politische Entscheider – ein wichtiger Beitrag zur Demokratieförderung. Das Jugendwerk ist offen für alle jungen Menschen, die sich engagieren oder an den Ange-

boten teilnehmen wollen und wirkt in einer Reihe von Gremien mit – etwa dem Mädchenarbeitskreis, beim Treffen der Jugendbildungsreferent*innen, im Stadtjugendring und der Stadtteilkonferenz Lehe.

Das Programm des Jahres 2022 war prall gefüllt mit regelmäßigen Gruppenstunden und thematisch spezifischen Sozialtrainings, mit der Beteiligung an politischen Aktionen und vielen Aktivitäten auf dem Leher Pausenhof und in verschiedenen Stadtteilen. Dazu kamen Jugendgruppenleiterschulungen, Erste-Hilfe-Kurse sowie Ausflüge nach Hamburg, Cuxhaven, Bremen und in den Heidepark Soltau. Dank der konstruktiven Kooperation mit dem Kreisjugendwerk der AWO Bremen organisierten Alexandra Lüdtkke und die ehrenamtlichen Helfer*innen ein Sommerferiencamp am Unisee in Bremen und eine Herbstfreizeit auf Norderney.



glasbau fliegel Junior GmbH
Krummhöfen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-12504040



„Mit unseren Auftritten bei der ‚One Billion Rising‘-Tanzdemo und der Einweihung der Marie-Juchacz-Platzes haben wir auch in der Öffentlichkeit auf uns aufmerksam gemacht“, erzählt Ayshan Sabili. Die Tanzdemo gegen Gewalt an Mädchen und Frauen findet auch 2023 wieder statt: am 14. Februar auf dem Leher Pausenhof. Und aktuell läuft noch die Kooperation für ein Tanzvideo mit der Hip-Hop-Weltmeisterin Leonie Ozeana. „Ihr leistet ganz großartige Arbeit“, bedankte sich AWO Kreisvorsitzender Dr. Uwe Lissau für den charmant vorgetragenen Bericht.

Eigenes Feriencamp in den Sommerferien

Für das neue Jahr hat sich das Kreisjugendwerk eine Menge vorgenommen. Alexandra Lüdtkke: „Wir brauchen dringend neue Teamer*innen, die uns bei unseren Aktionen und Camps unterstützen. Die Helfer*innen sollen in die Entwicklung von Angeboten, Aktionen und Maßnahmen des Kreisjugendwerkes eingebunden werden.“ Neue Teamer*innen seien auch deshalb wichtig, weil für die ersten Sommerferienwochen in 2023 ein eigenes Sommercamp des Kreisjugendwerkes der AWO Bremerhaven geplant ist.

Außerdem werde sich das Kreisjugendwerk an verschiedenen Veranstaltungen gegen Gewalt und Kinderarmut und für mehr Chancengleichheit beteiligen oder diese selbst organisieren. Es gehe darum, mehr Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in Bremerhaven zu schaffen. Und dann steht neben vielem anderen noch eine Fahrt nach Frankreich an – zum Gegenbesuch bei den Jugendlichen aus Marseille, die am Sommercamp teilgenommen haben.

Thomas Krüger |

ICH BIN AWO-Mitglied, weil...

... die AWO in Bremerhaven das größte Wohlfahrtsunternehmen mit vielen Einrichtungen und Diensten ist. In einer meiner früheren Tätigkeiten habe ich in der Funktion einer rechtlichen Betreuerin einige dieser Einrichtungen in der Praxis kennengelernt und die fordernde und hochverantwortliche Aufgabenwahrnehmung der Mitarbeitenden schätzen gelernt.

Als Mitglied unterstütze und fördere ich aus tiefster Überzeugung die wichtige Arbeit an so vielen unterschiedlichen Stellen in unserer Stadt (Pflegeeinrichtungen, Beratungsstellen, Mädchenwohngruppe, Kindergärten, Beschäftigungsprojekte... etc., etc., etc.). Die soziale und gesellschaftliche Arbeit der AWO-Einrichtungen und -Dienste ist für das Funktionieren unserer Gesellschaft unverzichtbar.

Mir ist wichtig, dass aufgrund der Gemeinnützigkeit der AWO gewährleistet ist, dass wirtschaftlicher Profit gerade nicht das treibende Motiv ist.

Ausschlaggebend für mich ist, dass die besonderen Werte der AWO wie Gerechtigkeit, Gleichheit, Freiheit, Solidarität und Toleranz die Arbeit in den einzelnen Einrichtungen und Projekten bestimmt.

Da die AWO für die Unterstützung und Versorgung der Schwachen und Bedürftigen aller Altersgruppen eintritt, benötigen die Mitarbeitenden gute Arbeitsbedingungen und Wertschätzung und die gesamte Organisation eine große Anzahl von fördernden Mitgliedern.

Ich freue mich, dass ich auch seit Kurzem im Aufsichtsrat der AWO Arbeiterwohlfahrt gem. GmbH in diesem Sinne unterstützend tätig sein kann.



Heike Offenbrink ist Leiterin der Volkshochschule Cuxhaven und Mitglied im Aufsichtsrat der AWO Arbeiterwohlfahrt gem. GmbH.

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

In jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ stellen wir Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion.

☎ 0471 30 05 23-91 ✉ thomas.krueger@awo-bremerhaven.de

Spannender Ausflug zum Wolfcenter

Die Adventskalenderaktion des Lions Clubs 2021 Bremerhaven Carlsburg war für uns besonders schön, da wir eine Spende von 900 € für das Mutter/Vater-Kind-Haus bekommen haben. Von dem Geld haben wir unseren Müttern und Kindern mit einem Ausflug zum Wolfcenter ein ganz besonderes Erlebnis ermöglicht. Aus pädagogischen Gründen haben wir öffentliche Verkehrsmittel genutzt und dadurch viele Lerneffekte für unsere Mütter geschaffen. Es ging also mit dem Zug nach Eystrup zu unserem Hotel. Für den Transport des Gepäcks begleitete uns eine Mitarbeiterin mit dem Auto. So konnten sich die Mütter voll auf ihre Kinder einstellen. Im Hotel hatte jede Mutter ein Einzelzimmer mit ihrem Kind. Dort genossen wir erst einmal das mitgebrachte Picknick. Den Nachmittag hatten wir der Erkundung der Natur gewidmet. Das Hotel lag an einem wunderschönen Wald. Bei einer Waldrallye lernten die Mütter und Kinder unsere heimische Umwelt ken-



Einen tollen Tag verlebten Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen der Vater/Mutter-Kind-Einrichtung Hamme Lou im Wolfcenter, in dem auch Alpakas leben. Foto: AWO

nen. Dabei hatten alle viel Spaß. Beim Abendessen in einer Pizzeria erfuhren die Mütter, dass Gastwirte sehr kinderfreundlich sind. Am zweiten Tag ging es dann nach einem leckeren Frühstücksbuffet nach Dörverden ins Wolfcenter. Wir alle konnten viel über Wölfe, Alpakas, Ziegen und Präriede hunde lernen, u.a. dass man Wölfe nicht strei-

cheln darf. Auf dem Gelände hatten wir die Möglichkeit, ein Picknick abzuhalten und später auf der Terrasse Mittag zu essen. Wir hatten traumhaftes Oktoberwetter. Abends waren wir wieder in Bremerhaven. Wir haben viele schöne, gemeinsame Momente erleben dürfen, von denen alle noch lange erzählten. Medine Skeraitis/Desiree-Sophie Bergner |

DIT & DAT – KURZ & KNAPP



Mehr Natur: Grüner Kreis stiftet drei Kübel mit Pflanzen

Das Familienzentrum freut sich über eine Initiative vom „Grünen Kreis“ Bremerhaven. Vorsitzende Sybille Böschchen hatte die Idee, den Zaun des Geländes an der Louise-Schroeder-Straße zu begrünen. Der stellvertretende Vorsitzende Hubert Paetz, Inhaber der Gärtnerei Rieger, bepflanzte drei große Kübel mit Beerenfrüchten, Blumen, Kräutern und Rankenpflanzen und stellte sie auf. „Wieder ein Stück mehr Natur, um den Kindern das Wachsen, Pflegen und Ernten näher zu bringen. Wir freuen uns sehr über diese Spende“, heißt es aus dem Familienzentrum.



HerbstCamp: Schöne Ferien im Willkommenszentrum CONNECT

Im Rahmen des durch das Sozialamt der Stadt Bremerhaven geförderten Projekts Ferien Camp 2022 gab es im Oktober im Willkommenszentrum CONNECT ein buntes Herbst Camp. 20 Kinder und Jugendliche konnten sich kreativ, intellektuell und sportlich herausfordern, Bremerhaven erleben, neue Freundschaften knüpfen und einfach jede Menge Spaß haben. Dem Betreuungsteam ist es wieder gelungen, den Schüler*innen, die ganz neu in Bremerhaven sind und noch kaum Deutsch sprechen, schöne Ferien in sicherer und warmer Atmosphäre zu gestalten. Rumiya Izgalieva |



Lastenfahrad: Familienzentrum auf Tour im Quartier

Finanziert mit Mitteln des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ der Bundestiftung Frühe Hilfen wurde auch für das AWO-Familienzentrum Louise-Schroeder-Straße ein Lastenrad angeschafft. Das Projekt mit dem Titel „Familienzentrum on tour“ für Lehrerheide hat zum Ziel, zentrale Punkte von Familien im Quartier anzufahren. Neben Spiel- und Erfahrungsangeboten für Kinder und niedrigschwelliger Beratung für Eltern, sollen auch Angebote der Familienzentren sowie weitere Unterstützungsangebote für Familien beworben werden. Ingrid Zahn |



Mitgliederehrung: Vorstandsmitglied Wiebke Peters, Vorsitzender Dr. Uwe Lissau, Ute Bomke (25 Jahre), Sybille Böschchen (Vorstand), Lilo Rehberg (40 Jahre), Barbara Riechers-Kuhlmann (Vorstand) und Silke Rupietta (25 Jahre) – im Bild von links. Foto: Simone Hryzyk

Kreisverband ehrt treue Mitglieder

Fester Bestandteil einer jeder Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes Bremerhaven: die Ehrung langjähriger Mitglieder. So auch am 21. November im Hotel Best Western. Für 40-jährige Mitgliedschaft überreichte Vorsitzender Dr. Uwe Lissau Ehrennadel und Urkunde an Lilo Rehberg. Louise Koring, Angelika Schiwiek und Gisela Krüger konnten die Ehrung nicht persönlich in Empfang nehmen. Beifall für 25 Jahre im AWO Kreisverband gebührten Silke Rupietta und Ute Bomke

sowie in Abwesenheit Rita Schmidt und Irmgard Bohnhardt. Die Mitglieder seien „die starke Basis, der Rückhalt auch in turbulenten Zeiten“, betonte Lissau: „Sie verleihen unserer gesellschaftspolitischen Stimme als Verband Gewicht und Relevanz. Deshalb danke ich besonders denen, die schon seit Jahrzehnten dabei sind und für die Werte der AWO eintreten.“ Künftig wird die AWO ab 25 Mitgliedsjahren im Fünf-Jahres-Rhythmus ehren. Thomas Krüger |

Jubiläen unserer Mitglieder im vierten Quartal 2022



40 Jahre

Gisela Krüger

30 Jahre

Petra Steidl

25 Jahre

Silke Rupietta

20 Jahre

Susanne Klade

15 Jahre

Fabian Rosekeit
Bernd Härtel
Albert Marken

10 Jahre

Martin Schieber
Sabine Wilkens

Lange Straße 80 · 27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel



www.mitkids.ehlerding-stiftung.de

SCHENKEN SIE GLÜCKSMOMENTE!

Einem Kind regelmäßig Zeit schenken. Gemeinsam fürs Seepferdchen trainieren. Beim Kicken Ronaldo nacheifern. Spaghetti mit Tomatensoße kochen. Einfach zuhören und da sein. So können Sie als mitKids-Pate oder Patin ein Kind zwischen 2 und 9 Jahren in seiner Entwicklung begleiten. Wöchentliche Treffen von 3 bis 4 Stunden ermöglichen den Kleinen neue Erfahrungen und Glücksmomente und machen sie stark fürs Leben.

Rückfragen? Ich helfe gerne weiter:
Cassandra Fee Berndt
0471 300 50 238 oder 0176 1954 7173
info.mitkids@awo-bremerhaven.de

mitKids
Aktivpatenschaften

Eine Kooperation der
AWO Bremerhaven und
der Ehlerding Stiftung



Bremerhaven


ehlerdingstiftung